



Oktober 2010

## Badenbrief 02/10

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Mitglieder der Landesvereinigung Baden in Europa e.V.,

seit Wochen beherrscht das Thema Tiefbahnhof Stuttgart die Medien und dabei wird völlig vergessen, dass die Frage des Bahnhofes Stuttgart nur ein untergeordnetes Thema beim sehr wichtigen Ausbau der Magistrale Paris – Budapest ist. Während die Ausbaustrecke Wendlingen – Ulm die Fahrzeit der ICEs um 28 Minuten verkürzt und circa **3,5 Milliarden** kosten wird, kostet der Tiefbahnhof Stuttgart nach heutigen Berechnungen **4,2 Milliarden** und wird allenfalls zwei Minuten Fahrzeitverkürzung bringen.

Die Landesvereinigung fordert seit Jahren den Ausbau der Magistrale mit der Rheinbrücke bei Straßburg – Kehl, der **Appenweierer Kurve**, den **Rastatter Tunnel** und den Ausbau der Strecke Stuttgart – Ulm. Die Landespolitik hat sich, leider wie so oft, auf ein Stuttgarter Projekt konzentriert. Kuratorium und Vorstand der Landesvereinigung haben beschlossen, dass wir uns in den Streit um Tiefbahnhof oder Kopfbahnhof nicht einschalten, da wir es auch ablehnen, wenn sich württembergische Initiativen in badische Belange einschalten würden.

Allerdings darf der Ausbau der Gesamtstrecke nicht unter dem Stuttgarter Projekt leiden. Nachdem nun aber der auch für den badischen Landesteil so wichtige Ausbau der Strecke Stuttgart – Ulm aus dem Fokus von Landtag und Landesregierung herauszufallen droht, wollen wir uns verstärkt für diesen Ausbau einsetzen. Damit wir dies tun können, wollen wir uns intensiv mit diesem Projekt auseinander setzen.

Es ist uns gelungen, einen hervorragenden Fachmann für einen Vortrag zu gewinnen, der die letzten Jahre seines Berufslebens Projektleiter der Deutschen Bahn für den Ausbau der Strecke Stuttgart – Augsburg war. Es ist der in Ettlingen wohnende Prof. Ernst Krittian. Er wird

**am 11. November 2010 um 19.30 Uhr**  
**im Ziegler-Saal, Restaurant Akropolis,**  
**Baumeisterstraße 18**

einen Vortrag über das **Bahnprojekt Stuttgart – Ulm** halten. Wir dürfen Sie zu dieser Vortragsveranstaltung mit Diskussion herzlich einladen. Bringen Sie auch Familienmitglieder und Freunde zu diesem hochinteressanten Vortrag mit. Hierzu ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen bis 6. November an Frau Schmidt, Kontaktdaten siehe unten.

In den vergangenen Badenbriefen haben wir Ihnen schon über den geplanten Ausbau der so genannten Transversale, der Verbindung von Offenburg nach Weil am Rhein berichtet. Sie wissen, dass es hier zwischen der Bürgerinitiative BOHR und uns eine Zusammenarbeit gibt,

vor allem in der Forderung nach der so genannten „Bürgertrasse“, das heißt einen Tunnel in Offenburg und den Bau der zwei notwendigen Gütergleise parallel zur Autobahn. Hier scheinen Landesregierung und Deutsche Bahn durch den Bürgerprotest in Stuttgart gelernt zu haben. Bahnchef Grube hat zugesagt, diese Alternativen intensiv zu prüfen. Der Widerstand gegen die bisherigen Planungen in Südbaden ist mindestens vergleichbar mit dem Widerstand gegen den Tiefbahnhof in Stuttgart. Schon im letzten Jahr hat uns der damalige zuständige Innen- und Verkehrsminister Heribert Rech schriftlich zugesagt, dass das Land bereit sei, bis zur Hälfte eventueller Mehrkosten dieser alternativen Trasse zu übernehmen. In unseren Gesprächen mit den Vorsitzenden der Landtagsfraktionen, die in den nächsten Wochen terminiert sind, werden wir uns diese Zusagen bestätigen lassen. Der Basistunnel unter dem Gotthard-Massiv ist, wie Sie sicher erfahren haben, nun durchbrochen und es ist davon auszugehen, dass er bis Ende 2017 fertiggestellt werden wird. Bis dahin müssen laut internationalen Verträgen auch die Zufahrtsstrecken entsprechend leistungsfähig ausgebaut sein. Daraus ersehen Sie, dass die Oberrheinstrecke weit wichtiger ist als die Magistrale, und vor allem der Tiefbahnhof Stuttgart.

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung am 7. Oktober stand der Vortrag von Herrn Jürgen Oser vom Regierungspräsidium Freiburg zum Thema **„Trinationale Europäische Metropolregion Oberrhein“**. In einem eindrucksvollen Vortrag stellte uns Herr Oser diese bedeutende Region mit Bildern aus den Schweizer Kantonen Basel Stadt, Basel Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura, dem Elsass mit Haute-Rhin und Bas-Rhin und den badischen Landesteilen mit den Landkreisen Waldshut, Lörrach, Breisgau-Hochschwarzwald, den Landkreisen Emmendingen, Offenburg, Rastatt, Karlsruhe und den Stadtkreisen Freiburg, Baden-Baden, Karlsruhe sowie dem südlichen Rheinland-Pfalz mit den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße mit Landau. Diese Region umfasst **sechs Millionen Einwohner** und das erwirtschaftete **Bruttosozialprodukt** liegt bei **170 Milliarden Euro**, vergleichbar zum Beispiel mit dem Euroland Finnland. Es umfasst 1817 Kommunen, davon 5 Städte mit mehr als 200.000 Einwohner, nämlich Straßburg, Freiburg, Basel, Karlsruhe und Mühlhouse. Es gibt 90.000 Grenzgänger, die täglich ihre nationalen Grenzen überschreiten, 167.000 Studenten in 167 Forschungseinrichtungen. Der Fremdenverkehr ist bedeutend, es gibt jährlich 17,1 Millionen Übernachtungen (Vergleich dazu Südtirol mit 11 Millionen Übernachtungen).

Wir haben von Herrn Oser erfahren, dass wir bereits auf einem sehr guten Weg sind, nachdem im Januar 2008 im Europarat die Schaffung der **„Trinationalen Europäischen Metropolregion Oberrhein“** beschlossen wurde. Ziel ist es, auf lange Sicht Lebensqualität und Arbeitsplätze zu sichern. Der Oberrhein soll zu einem Markenzeichen für eine weltoffene, attraktive und wirtschaftlich dynamische Grenzregion werden. Für uns als Landesvereinigung ist dies der Weg, den unsere Gründer bereits 1992 aufgezeigt haben, nämlich diese Region zur Kernregion zu entwickeln. Grenzüberschreitende Kontakte unter Bürgern ergeben sich am besten durch Städte- und Gemeindeparterschaften, die wir fördern wollen. Das Projekt sieht ausdrücklich die Mitwirkung der Bürger vor. In Straßburg fand bereits ein Bürgerforum statt, an dem wir uns beteiligt haben. In Karlsruhe wird

**am 22. Januar 2011 im Regierungspräsidium am Rondellplatz  
(ehemaliges Landesgewerbeamt)**

ein zweites Forum stattfinden.

Zu diesem Forum sind Sie alle sehr herzlich eingeladen und dort haben Sie alle die Möglichkeit, Vorschläge für ein Zusammenwachsen des Oberrheins vorzubringen. Wir würden uns freuen wenn möglichst viele Mitglieder an dieser Veranstaltung teilnehmen. Hierzu ist eine Anmeldung bis zum 31.12. bei Frau Schmidt erforderlich.

In den nächsten Wochen wollen wir unsere Veranstaltungsreihe in Landeseinrichtungen in Karlsruhe fortsetzen. Nach unseren Besuchen im Landesmedienzentrum, dem Landesmuseum und dem Generallandesarchiv wollen wir

**am 9. Dezember 2010 um 16.30 Uhr die Landesbibliothek,  
Erbprinzenstraße 15, 76133 Karlsruhe,**

besuchen. Die Direktorin der Landesbibliothek, Frau Doktor Hiller von Gaetringen wird uns persönlich begrüßen und führen. Da die Gruppen überschaubar sein müssen, bitten wir Sie bis spätestens 30. November 2010 um Anmeldung. Neben dem Neubau der Landesbibliothek wollen wir dabei auch den Westflügel des Naturkundemuseums besuchen, der zurzeit noch als Magazin der Landesbibliothek dient. Wie Sie sich erinnern, haben wir seit Jahren gefordert, dass durch den Bau eines Magazingebäudes in Hagsfeld für die Landesbibliothek dieser Westflügel des Naturkundemuseums rechtzeitig zum Stadtgeburtstag geräumt werden soll, damit das Naturkundemuseum seine Ausstellungsräume erweitern kann. Dies ist uns von der Landesregierung und den Fraktionsvorsitzenden zugesagt.

Das Naturkundemuseum werden wir im neuen Jahr

**am 10. Februar 2011 um 17 Uhr**

besuchen, wir werden vom Direktor Prof. Dr. Norbert Lenz begrüßt und geführt.

Auf der Tagesordnung der Gespräche mit den politisch Verantwortlichen des Landes Baden-Württemberg stehen nach wie vor der Hochwasserschutz am Rhein, für den viel zu wenig investiert wird, denn von den 85 Millionen Euro, die für den Hochwasserschutz dem Land 2010 zur Verfügung stehen, werden gerade einmal 14 Millionen am Rhein investiert. Wenn es weiterhin bei diesen niedrigen Raten bleibt, würde es bis zum Jahr 2042 dauern, bis die Menschen am Rhein vor den Hochwassergefahren geschützt sind. Der frühere Ministerpräsident Teufel hatte einmal versprochen, dass dies bereits 2017 der Fall sein sollte.

Das KIT, also der Zusammenschluss der Universität Karlsruhe mit dem Forschungszentrum Karlsruhe ist seit einem Jahr vollzogen. In einem Begleitvertrag war im Juli 2009 vorgesehen, dass die Eigenständigkeit des KIT für Personal und Finanzen bis zum 1.4.2011 erweitert werden soll. In unseren Gesprächen mit dem Wissenschaftsministerium haben wir inzwischen erfahren, dass dies auf die neue Legislaturperiode verschoben werden sollte, und auf alle baden-württembergischen Universitäten ausgedehnt werden. Dies ist nicht nur in unseren Fragen ein Vertragsbruch, sondern ein Unterlaufen des politischen Willens, wenn die verantwortlichen Politiker immer wieder verkünden, dass das KIT in einer Reihe mit IKH Zürich oder gar dem MIT stehen würde.

Eine weitere Reihe von Benachteiligungen des badischen Landesteils bei der Städtebauförderung, vor allem aber von Seiten der Landesstiftung werden von uns thematisiert, auf die wir in der Mitgliederversammlung in Berichten und in Diskussion eingegangen sind. Es würde den Baden-Brief sprengen, wenn wir dies alles noch einmal darstellen würden.

Sie sehen, auch im Jahr 2010 ist unsere Arbeit nicht geringer geworden, und tagtäglich zeigt sich, wie wichtig es ist, dass eine Institution wie die Landesvereinigung Baden in Europa auf die berechtigten Interessen des badischen Landesteils vertritt. Die Arbeit geht nicht aus, aber wir brauchen auch Ihre Unterstützung, und hier liegt die Last leider auf den Schultern einiger weniger. Sie könnten viel stärker für unsere gemeinsame Sache sich engagieren, wenn Sie Veranstaltungen besuchen, uns auf Missstände aufmerksam machen, unseren Politikern in

Gemeindeparlamenten und Landtag ansprechen und sich überall in die Diskussionen einbringen. Für Anregungen sind wir jederzeit ansprechbar.

Zur Identität können Sie auch beitragen, indem Sie Mitglieder werben, unsere Aufkleber stärker verwenden und überall die badische Fahne hissen. Im Moment sind wir auch dabei, eine Regionalgruppe im Freiburger Raum zu gründen. Bei Interesse sprechen Sie uns doch bitte an.

Eine wichtige technische Hilfe wäre auch, wenn Sie Veränderungen in der Adresse und Ihrem Internetanschluss melden würden, damit wir finanziell entlastet werden. Helfen Sie mit, unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlasten.

Es sind zwar noch einige Wochen bis Weihnachten und Jahresende, aber nachdem der zweite Badenbrief im Jahr auch der letzte sein wird, dürfen wir Ihnen frohe und besinnliche Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2011, Gesundheit und Wohlergehen in unserer schönen badischen Heimat wünschen.

Ihre

Prof. Robert Mürb  
1. Vorsitzender

Harald Denecken, Bürgermeister a.D.  
Stellvertr. Vorsitzender

Dr. Hubert B. Keller  
Stellvertr. Vorsitzender

PS:

Als Weihnachtsgeschenke eignen sich bestens unsere Veröffentlichungen „Die badischen Regionen am Rhein“, Hrsg. Paul-Ludwig Weinacht, ISBN 3-7890-7712-7 zum Preis von 34 Euro, Mitglieder der Landesvereinigung zum Preis von 24 Euro, und „Baden- 200 Jahre Großherzogtum – Vom Fürstentum zur Demokratie“, ebenfalls herausgegeben von Paul-Ludwig Weinacht ISBN 978-3-7930-5035-3 zum Preis von 29,80, für Mitglieder zum Preis von 20 Euro, zu bestellen bei Frau Schmidt, Tel. 0721 / 570 45 671 oder per Mail [LV-Baden@gmx.de](mailto:LV-Baden@gmx.de).

Weiterhin der Badenkalendar 2011 vom G.Braun Buchverlag <http://www.gbraun-buchverlag.de>. Es ist ein schöner und informativer Wandkalendar, im Format 29 x 42 cm mit Spiralbindung. Die Badischen Neuesten Nachrichten (BNN) schreiben dazu: „Baden – unsere Heimat. Mit 13 großformatigen Aufnahmen zeigt dieser Kalender die schönsten Seiten des Badnerlandes. Auf den Rückseiten finden sich, passend zum Monatsbild, Ausflugstipps für Jung und Alt. Dreisprachiges Kalendarium (deutsch, englisch, französisch)“.

Im Handel kostet der Baden-Kalendar 14,99 Euro. Der G. Braun Buchverlag räumt unseren Mitgliedern einen Vorzugspreis von 9,90 Euro ein. Die Bestellung von mehreren Kalendern ist möglich, die Versandkosten betragen auch dann insgesamt nur 2,50 Euro. Die Bezahlung erfolgt auf Rechnung. Bei der Bestellung machen Sie bitte den Hinweis "Landesvereinigung Baden in Europa e. V.". Die Bestellung richten Sie bitte an: G. Braun Buchverlag, Kaiserallee 87, 76185 Karlsruhe, oder: Tel. 0721 / 50 98 60, Fax 0721 / 50 98 89, [info@gbraun-buchverlag.de](mailto:info@gbraun-buchverlag.de)

1.Vorsitzender: Prof. Dipl.-Ing. Robert Mürb  
Andersenstr. 7, 76199 Karlsruhe  
Telefon 0721/884728, Fax 0721/882563  
Email: [rmuerb@lv-baden.de](mailto:rmuerb@lv-baden.de)

Stellvertretender Vorsitzender  
Harald Denecken  
Erster Bürgermeister a.D.  
Email: [harald@denecken.com](mailto:harald@denecken.com)

Stellvertretender Vorsitzender  
Dr. Hubert B. Keller  
Email: [hubert.keller@iai.fzk.de](mailto:hubert.keller@iai.fzk.de)

Volksbank Karlsruhe, KontoNr. 70 046 504, BLZ 661 900 00 / Sparkasse Karlsruhe, KontoNr. 223 115 91, BLZ 660 501 01  
BBBank Karlsruhe, KontoNr. 7 042 736, BLZ 660